

„Der Effizienzpfad funktioniert nicht, solange die herkömmliche Wärmelieferung CO₂ ausstößt. **Eine echte CO₂-Reduktion erzielt nur eine dekarbonisierte Wärmequelle.**“

Christine Koretzky, Vorständin des Lübecker Bauvereins

INITIATIVE UNTERSTÜTZEN!



Interview mit Christine Koretzky, Vorständin des Lübecker Bauvereins

Warum sind Sie und der Lübecker Bauverein der „Initiative Praxispfad CO₂-Reduktion im Gebäudesektor“ beigetreten?

Wir unterstützen die Initiative, weil es wirtschaftlich und ökologisch sinnlos ist, auf den bereits einigermaßen gedämmten Gebäudebestand weitere Schichten Dämmung anzubringen, um die Energieeffizienz zu steigern. Dieses Geld ist sinnvoller in die Dekarbonisierung der Wärmelieferung gesteckt.

Als Unterzeichner der Initiative fordern Sie einen Paradigmenwechsel im Bereich Klimapolitik für den Gebäudesektor. Was muss sich Ihrer Ansicht nach konkret ändern?

Aus unserer Sicht muss alle Anstrengung in die CO₂-Reduktion gesteckt werden. Nicht immer dicker gedämmte Gebäude helfen dem Klima, sondern emissionsfreie Wärme. Dabei steht eine angemessene Dämmung außer Frage. Auch hier gilt das Pareto-Prinzip: Die letzten 20 Prozent zusätzlicher Dämmaufwand verschlingen 80 Prozent der Kosten ohne den Wirkungsgrad um 20 Prozent, geschweige denn 80 Prozent zu erhöhen.

Welche positiven Auswirkungen versprechen Sie sich für Ihr Unternehmen, wenn die Forderungen der „Initiative Praxispfad CO₂-Reduktion im Gebäudesektor“ Eingang in die Politik finden würden?

Wir versprechen uns von dem Paradigmenwechsel, dass wir zukünftig zielgerichtet unser Instandhaltungsbudget in die Dekarbonisierung stecken, anstatt sinnfrei Gebäude immer dicker zu dämmen. Wir halten ein Umdenken in der Förderpolitik für unabdingbar. Nicht der KfW-40-Standard ist förderwürdig, sondern die effektive Unterstützung zur Dekarbonisierung der notwendigen Energie.

Warum lässt sich der Effizienzpfad nicht umsetzen?

Der Effizienzpfad funktioniert nicht, solange die herkömmliche Wärmelieferung CO₂ ausstößt. Selbst bei aufwendig sanierten Gebäuden, erreicht die CO₂-Reduktion nicht die politisch gewünschte Zielvorgabe. Eine echte CO₂-Reduktion erreicht nur eine dekarbonisierte Wärmequelle.

Warum ist der Praxispfad der bessere Weg?

Hierzu ein Beispiel: Wir lassen einen Neubau mit 32 Wohneinheiten durch den DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) begleiten und sind auf der Zielgerade für eine Goldzertifizierung. Auf Anraten der Zertifizierer haben wir bereits früh in der Planungsphase vom KfW-Effizienzhaus-40 Abstand genommen. Der enorme materielle Mehraufwand wäre weder nachhaltig noch der wirtschaftliche Mehraufwand – trotz KfW-Förderung – darstellbar gewesen.

Stattdessen war der Anschluss an die Fernwärme, die zukünftig CO₂ neutral sein wird, der Gamechanger für das Nachhaltigkeitskonzept des Neubaus. Das hat uns wieder einmal bestätigt, dass der Effizienzpfad lange am Limit ist und wir auf realisierbare und auf CO₂-Reduktion fokussierte Maßnahmen setzen müssen, wie sie im Praxispfad dargestellt werden.

Über Christine Koretzky:

Christine Koretzky ist seit 2020 Vorständin des Lübecker Bauvereins und leitet den technischen Bereich der Genossenschaft. Zuvor arbeitete sie unter anderem als Stadtplanerin und Welterbekoordinatorin bei der Hansestadt Lübeck.